



Basler Botanische Gesellschaft

Botanisches Institut der Universität Basel | Schönbeinstrasse 6 | CH-4056 Basel
botges.unibas.ch

- Heinz Schneider** Wenn man den Vorzug hatte, ein Projekt von seiner Empfängnis an über
Beat Ernst manche Evolutionsstufen - denn in seinem Sprossgedanken war noch gar nicht
fest umrissen, was schliesslich daraus werden sollte - bis zu seiner endlichen
Geburt intermittierend begleiten zu dürfen, ist das Staunen über den
Natur und hochbegabten Sprössling noch intensiver: Mehr als 10 000 Bildschirmseiten
Landschaft finden sich verdichtet auf zwei Silberscheiben - zusammen ein
der Region Basel Mitteilungsangebot von über 800 Megabytes!
- Ein
Multimediaprogramm auf CD-ROM Im Gegensatz zu ach so manchem Multimediu, dessen Handhabung allenfalls
mühsam erraten werden kann, macht der schmale präzise, kurze, klare und
eindeutig bebilderte Einführungsband mundwässernden Appetit aufs Einlegen
der CDs. Gerade auch für Computer- oder doch CD-ROM-Novizen sind
Christoph Merian sowohl die Erklärung der Vorgänge und Wahlmöglichkeiten im Begleitband
Verlag (S. 48-56) als auch die Menüführung über den Bildschirm von vorbildlicher
Basel, 1999 Einfachheit und Klarheit. Um das Mass vollzumachen, dient CD 1 (mit 270
MB) ganz der Darstellung der Handhabung der eigentlichen inhaltsschweren
Einführungsband 56 CD 2 (536 MB).
S.
mit 2 CDs
- ISBN 3-85616-103-1 Natur und Landschaft - das sind die Schlagwörter des Titels; aber das ist echt
(für Mac und Win) tiefgestapelt. Verständlich ist es zwar, dass man in einen Titel nicht auch noch
alle kulturgeschichtlichen Begriffe wie Volkskunde, Kunstgeschichte,
Architekturentwicklung, Verkehrswandel, Menschenbilder usw. einfügen kann.
An erster Stelle ist deshalb hervorzuheben, dass das Programm in
ausgeprägtem Masse wahrhaftig interdisziplinär, wirklich fächerübergreifend
konzipiert und eingerichtet ist. Das ist nicht zuletzt der Tatsache zu verdanken,
dass Heinz Schneider alles andere als ein Einschiene-Botaniker ist, wenn man
weiss, wie umfassend seine persönlichen Interessen und fundierten Kenntnisse
in Allgemeiner Geschichte, in Architektur- aber auch Kunst- und
Musikgeschichte und vielen anderen Wissensgebieten sind, die weit ausserhalb
der engeren Biologie und der Umweltwissenschaften angesiedelt sind. Sagen
wir es kurz: Die Person des Hauptautors mit diesem intensiven Verständnis für
Zusammenhänge ausserhalb des engeren Faches war nicht nur ein Glücksfall
für dieses «sein» Projekt, sondern es wäre kaum von jemand anderem in dieser
Breite und Tiefe zu realisieren gewesen.
- Und was bietet denn das interaktive Programm? 700 Pflanzen, 200 Tiere (beide
in «Biographien», aber auch in ihren Lebensräumen), dann 60 Forscher, ein
Dutzend Maler und Fotografen sowie ein wichtiges Kapitel Quellen mit
Stadtplänen, Atlanten, Karten oder Luftbildern, aber auch - im Sinne einer
Kontrolle für das Gelernte - Spiele.
- Aus meiner persönlichen Sicht (als Archäologe und Historiker) ist der Teil
Landschaft etwas vom Hervorragendsten: Für rund 200 Gemeinden vom
badischen Isteiner Klotz im Norden bis südlich zum Jura (westöstlich ungefähr
in den Grenzen des Kantons Basel-Landschaft) und auf 1000 km² Fläche kann
ich nicht nur die moderne Karte 1:50000 ansehen und in einigen Partien auf
1:25000 vergrössern, sondern ich kann die gleiche Region auch in der
Siegfriedkarte (bzw. der Preussischen Karte des Elsasses oder dem
Topographischen Atlas des Grossherzogthums Baden) betrachten. Nicht genug
damit, gibt es unzählige in der Karte markierte Punkte, von welchen aus ich die
betreffende Gegend in Öl, Aquarell oder Skizzen aus früheren Tagen oder in
Fotos aus der jüngeren Vergangenheit aber auch der Gegenwart sehen kann.
Das für manche Forscher - vom Geographen bis zum Archäologen -
faszinierendste Medium ist nun aber die in 10 Schritten gestaffelte

Überblendbarkeit der alten mit der neuen Karte - ein fantastisches Dokument zum Landschaftswandel, der gerade in der Nordwestschweiz nachgerade exemplarisch um nicht zu sagen verheerend war. Und einen ganz besonderen Benutzerservice bedeutet in vielen älteren Darstellungen die Einblendbarkeit der Namen von Fluren und Objekten direkt ins antike Bild hinein.

Über ein Gesamtregister kann direkt zu einzelnen Begriffen (Ortschaften, Personen, Lebensräumen und anderen Sachkategorien) gesprungen werden. Pflanzen und Tiere werden durch Namenslexika erschlossen: Es ist ein Ding der Unmöglichkeit, in 90 Zeilen alle Möglichkeiten dieser wahrhaftigen Enzyklopädie auch nur anzusprechen. Ich gestehe: auch nach stundenlangem «Zappen» und Staunen gibt es immer noch weitere Ausblicke und Entdeckungen - Nutzpflanzen, Barockgärten, Holzarten, Flurnamen usw. usf.!

Nur schade, dass keine Taste «Drucken» vorgesehen ist; aber der gewitzte «Hacker» behilft sich mit einem print-screen-Programm, das er über einen Shortcut steuern kann, denn während der Arbeit mit der CD-ROM ist der Griff aufs übrige Desktop verwehrt. Eine kleine Kritik betrifft die Bildnachweise, die zu jedem Bild durch Klick in die Basisleiste eingeblendet werden können: Sind diese zweizeilig, ist die untere Zeile jeweils beschnitten. - Aber alles kann man nicht haben!

Rezension von Jürg Ewald